



Vorwort	9
Herausragende Sehenswürdigkeiten	10
Das Wichtigste in Kürze	12
Entfernungstabelle	15

LAND UND LEUTE 16

Périgord im Überblick	18
-----------------------	----

Geographie	19
Aquitanisches Becken	19
Flüsse	19
Die Causses	21
Klima und Reisezeit	23
Flora und Fauna	24

Geschichte	28
Prähistorie	28
Zeittafel Ur- und Frühgeschichte	31
Gallien	32
Frankenreich	34
Herzogtum Aquitanien	36
Albigenserkreuzzug	41
Hundertjähriger Krieg	43
Religionskriege	48
Absolutismus und Revolution	50
Zeittafel Périgord	53
Ancien Régime und Kaiserreiche	54
Republik Frankreich	55

Politik und Wirtschaft	58
Frankreich heute	58
Wirtschaft	61

Sprache, Brauchtum, Religion	63
Literatur	63
Feste und Brauchtum	64
Religion	68

Architektur und Kunst	70
Romanik	70
Gotik	72
Häuser im Périgord	74

Essen und Trinken	75
Kulinarische Genüsse	75
Restaurant und Salon du thé	79
Wein aus dem Südwesten	83
Süßweine	86
Apéritifs und Digéstifs	86

PÉRIGORD NOIR 88

Sarlat-la-Canéda	91
Stadtgeschichte	91
Vieux Sarlat	94
Kathedrale	101
Lanterne des Morts	103
Ancien Évêché	104

Tal der Dordogne	110
Château Fénelon	111
Cingle de Montfort	114
Domme	119
Castelnaud	122
Château Les Milandes	123
Saint-Cyprien	125
Beynac	127
Marqueyssac	130
La Roque-Gageac	132
Carsac-Aillac	135
Jardins d'Eyrignac	135

Oberes Dordogne-Tal	145
Souillac	145
Turenne	153
Collonges-la-Rouge	156
Beaulieu-sur-Dordogne	160
Carennac	163
Martel	166
Lacave	171

Tal der Vézère	180
Montignac	180
Lascaux	184
Château de Losse	190
Saint-Léon-sur-Vézère	192
Le Moustier	193
La Madeleine	194





Les Eyzies	196
Die Umgebung von Les Eyzies	199

NÖRDLICHES PÉRIGORD 216

Périgueux	219
Stadtgeschichte	219
Kathedrale Saint-Front	221
Altstadtviertel Saint-Front	225
Cité-Viertel	228
Musée d'Art et d'Archéologie du Périgord	231

Périgord blanc	239
Hautefort	239
Sorges	249
Antonne-et-Trigonant	249
Chancelade	250
Tal der Isle	252
Forêt de la Double	255

Périgord vert	262
Château-l'Évêque	262
Bourdeilles	263
Brantôme	266
Villars	269
Saint-Jean-de-Côle	271
Mareuil	273

SÜDLICHES PÉRIGORD 278

Bergerac	282
Stadtgeschichte	283
Altstadt	283

Périgord pourpre	289
Vignoble du Bergeracois	289
Eymet	296
Issigeac	296

Pays des Bastides	302
Beaumont-du-Périgord	302
Belvès	308
Monpazier	309

Biron	311
Château de Bonaguil	313
Cadouin	317
Grotte de Maxange	319
Limeuil	320

REISETIPPS VON A BIS Z	326
-------------------------------	-----

SPRACHFÜHRER	338
---------------------	-----

Kulinarischer Sprachführer	346
----------------------------	-----

ANHANG

Glossar	359
Literatur	361
Das Périgord im Internet	363
Über die Autorin	364
Bildnachweis	364
Register	365
Kartenregister	373
Karten- und Zeichenlegende	376

EXTRA

Trüffel – die schwarzen Diamanten	26
Eleonore von Aquitanien – Königin der Troubadoure	38
Der Hundertjährige Krieg – Vorgeschichte und Kriegsverlauf	44
Troubadoure und Minnesang	62
Menu périgourdin	81
AOC und das ABC des französischen Weines	87
Foie gras	116
Eicheln Jupiters – Walnüsse im Périgord	134
Die Jakobswege in Frankreich	151
Die schönsten Dörfer Frankreichs	159
Geburt einer neuen Wissenschaft	188
Bertran de Born	247
Ein kleiner Pilz macht die Weine groß	294





Markt in Sarlat

Mangues de Mali

A CORREZIENNE

Courgettes
1,45 € / kg

POIRÉS WILLIAMS
1,95 €

1,50 €

Vorwort

Samstagmorgen, Sarlat, Périgord. Markttag. Schon bei der Zufahrt merkt man, es ist etwas Besonderes im Gange. Bereits weit vor dem Zentrum ist die Straße gesperrt, beim Abbiegen sind die ersten Stände zu sehen. Das Auto ist schnell geparkt, und dank eines Schleichweges über Treppen ist man auch schon im Zentrum. Verlockende Düfte von Käse und Kuchen, pralles Gemüse und reife Früchte, das Beste von Ente und Gans, Walnüsse und – Trüffel. Der erdige Duft wabert durch die Luft und liegt über der malerischen Altstadt mit ihren herrlichen Renaissancehäusern. Ja, nur zu gut kann man sich hier vorstellen, wie D'Artagnan, Athos, Porthos und Aramis um die nächste Hausecke biegen. In den 60er Jahren war Sarlat Kulisse für den Mantel- und Degenfilm *Die drei Musketiere*, später folgten viele weitere Filme. Heute ist die Stadt Kulisse für den vielleicht schönsten Markt Frankreichs – und ich habe schon einige gesehen!

Mit leckerer Pastete, natürlich von der Gans, geht es an die zauberhafte Dordogne, nach La Roque-Gageac. Sanft und träge fließt der Strom dahin, während wir die Köstlichkeiten vom Markt verputzen. Nur schade, dass wir auf ein Gläschen Pécharmant zum Käse und ein Schlückchen Monbazillac zur Pastete verzichten müssen. Aber immerhin gilt es noch ein paar der mehr als 1000 Schlösser der Dordogne zu erkunden. Und wenigstens die spektakulärsten Grotten, zum Teil mit einzigartigen prähistorischen Höhlenmalereien. Und herrliche Gärten wie Marqueyssac, Eyrignac und Hautefort. Und die zauberhaften Landschaften im Oberen Dordogne-Tal mit romantischen Dörfern wie Collonges-la-Rouge und Turenne. Und die anrührende Kunst der Romanik – das Tympanon von Beaulieu-sur-Dordogne oder den tanzenden Jesaja in Souillac. Und ... und ... und ...

So viel Schönes verdient mehr als einen Besuch, und im Laufe der Jahre reifte die Überzeugung in mir, dass das Périgord zu jeder Zeit des Jahres ein lohnendes Ziel ist. Im Frühling verwandeln die Mohnblumen auf den Feldern die Landschaft in einen roten Teppich, im Hintergrund schnattern die Gänse um die Wette. Im Sommer haben lokale Feste Hochkonjunktur, im Herbst der Wein. Das verfärbende Blattwerk setzt charmante Akzente, und die Morgennebel tauchen die Landschaften in magische Stimmung. Im Winter locken die schwarzen Diamanten – die berühmten Périgord-Trüffel. Für mich steht fest: Gott lebt nicht in Frankreich, er lebt im Périgord!

Bon voyage et bonne dégustation!

Herausragende Sehenswürdigkeiten

1 Sarlat-la-Canéda ▼

Die heimliche Hauptstadt des Périgords ist dank zahlreicher Stadtpalais ein lebendiges Freilichtmuseum der Renaissance. Die ganze Stadt ist ein einziges Kunstwerk. Sarlat ist zudem das unbestrittene Zentrum der vielgerühmten Gastronomie der Region. Ein Besuch der Stadt am Samstag, wenn der große Wochenmarkt stattfindet, gehört zu den Höhepunkten einer Périgord-Reise. → S. 91



2 Dordogne-Tal

Das Dordogne-Tal ist sowohl landschaftlich wie kulturell herausragend. Hinter jeder Flussbiegung eröffnet sich ein neuer traumhafter Blick, eine weitere imposante Burg, ein weiteres Schloss, ein weiteres malerisches Dorf. Das liebevolle Tal lässt sich aus allen Perspektiven und mit allen Sinnen genießen. Sportlich Aktive haben die Wahl zwischen Kanu oder Kajak, Fahrrad oder Wanderschuhen. → S. 110

3 Château de Beynac ►

Von den 1001 Burgen und Schlössern gehört Beynac zu denen, die man auf gar keinen Fall missen sollte. Seit über neun Jahrhunderten ist die malerische Vorzeigeburg im Besitz derselben Familie. Nicht nur der Bau selbst ist spektakulär, sondern auch die Aussicht von der Turmspitze und das Dorf zu ihren Füßen, das zu den »Schönsten Dörfern Frankreichs« gehört. → S. 127

4 Souillac

Das schönste Dokument romanischer Bildhauerkunst »versteckt« sich in der ehemaligen Abteikirche Sainte-Marie in Souillac. Fast schwebend, entrückt und verblüffend filigran ist der Prophet Jesaja. Kaum minder spektakulär sind die steinernen Kunstwerke in Gestalt des Bestienpeilers und des Theophilus-Reliefs. → S. 145

5 Turenne und Collonges-la-Rouge

Die ehemalige Grafenresidenz Turenne und der Nachbarort, in den die Beamten zur Sommerfrische fuhren, gehören zu den »Schönsten Dörfern Frankreichs«. Ein Bummel durch die Blütezeit der Renaissance in zwei kleinen Orten: Turenne begeistert durch die Lage, Collonges-la-Rouge mit der leuchtend roten Farbe seiner Häuser. → S. 153, 156

6 Beaulieu-sur-Dordogne

Unbedingt sehenswert ist das Südportal der Abteikirche Saint-Pierre. Das ausgefeilte Bildprogramm ist ebenso herausragend wie die meisterhafte Ausführung. Ein Meisterwerk romanischer Kunst in einem auch sonst sehenswerten Städtchen an der Dordogne. → S. 160





7 Lascaux und das Tal der Vézère ▲

UNESCO-Weltkulturerbe! Die Wiege der europäischen Kunst wird das pittoreske Tal auch genannt, dank der beeindruckenden Zeugnisse prähistorischer Kunst. Lascaux ist der berühmteste, aber längst nicht der einzige Fundort. Einen aufschlussreichen Überblick über die Ur- und Frühgeschichte gibt das Musée de la Préhistoire in Les Eyzies. Saint-Léon-sur-Vézère ist ein Muss für Liebhaber malerischer Dörfer und romanischer Architektur. → S. 180, 184



8 Périgueux

Verschlafene Hauptstadt und zugleich quirliche Marktstadt, überragt von der Kathedrale Saint-Front, der größten Kuppelkirche Frankreichs. Das Museum Vesunna führt direkt in die Römerzeit. Malerisch ist das Ensemble alter Häuser an der Isle. → S. 219

9 Brantôme

Das »Venedig des Périgords« ist eine zauberhafte kleine Stadt. Charmante Häuser, die sich in der Dronne spiegeln, sollte man bei einem Bummel entlang des Flusses erkunden. → S. 266

10 Périgord pourpre ▼

Die Weinberge im südlichen Périgord verwöhnen im Herbst nicht nur das Auge, wenn sich die Blätter purpur färben, sondern auch den Gaumen mit eleganten, kräftigen Rotweinen und süffigen Süßweinen. Auf mehreren Weinstraßen kann man das Land der Winzer erkunden und Verkostungen genießen. Auch zahlreiche Schlösser, Dörfer und Bastiden wie Eymet lohnen eine Erkundung. → S. 289



11 Pays des Bastides ◀

Bastiden sind reizvolle Festungsstädte, in denen die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Neben Domme, oberhalb der Dordogne (→ S. 119), finden sich vor allem in der ehemaligen Grenzregion des Périgord pourpre die schönsten Bastiden der Region: Monpazier und Belvès. → S. 302

LAND UND LEUTE



Périgord im Überblick

Name: Dordogne, seit dem 4. März 1790

Historischer Name: Grafschaft Périgord

Namensursprung Périgord: Keltensamm der Petrocorii

Name der Einwohner: Périgourdiens

Hauptstadt/Präfektur: Périgueux

Fläche: 9060 km²

Längster Fluss: Dordogne, verbindet sich mit der Garonne zum Ästuar Gironde und mündet in den Atlantik

Weitere wichtige Flüsse: Vézère, Isle, Dronne

Höchster Punkt: 491 m im Forêt de Vieillecour auf dem Gebiet der Gemeinde Saint-Pierre-de-Frugie im Nordosten des Départements

Naturschutzgebiet: Parc Naturel Régional Périgord-Limousin (seit 1998), dessen 1800 km² sich das Département Dordogne mit dem nordöstlichen Département Haute-Vienne teilt

Einwohnerzahl: 412 800 (2023)

Bevölkerungsdichte: 45,56 Einwohner pro km²

Bevölkerungsverteilung: 70% in ländlichen Gebieten, 30% in Städten (Vergleich ganz Frankreich: im Durchschnitt nur 23% ländliche Bevölkerung)

Administrative Gliederung seit 2016: Das Périgord gehört zur neuen Region Nouvelle-Aquitaine mit der Hauptstadt Bordeaux

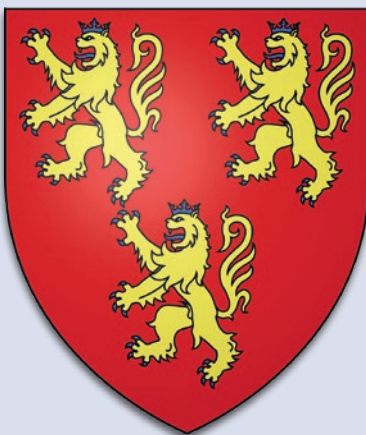
Verwaltung Dordogne: 4 Arrondissements, 22 Gemeindeverbände, 25 Kantone, 505 Gemeinden

Unterpräfektoren: Bergerac, Nontron und Sarlat-la-Canéda

Historische Gliederung: 4 Baronien: Biron, Beynac, Bourdeilles, Mareuil

Touristische Gliederung: Périgord noir (schwarzes Périgord), Périgord blanc (weißes Périgord), Périgord vert (grünes Périgord), Périgord pourpre (purpurnes Périgord)

Schönste Dörfer Frankreichs: Zehn Dörfer des Périgords gehören zu der Vereinigung »Les plus beaux-villages de France«: Belvès, Beynac-et-Cazenac, Castelnau-la-



Die Flagge des Périgord

Chapelle, Domme, La Roque-Gageac, Limeuil, Monpazier, Saint-Amand-de-Coly, Saint-Jean-de-Côle, Saint-Léon-sur-Vézère. Im Oberen Dordogne-Tal gehören dazu: Collonges-la-Rouge und Turenne (beide Département Corrèze) sowie Carennac (Département Lot)

Erwerbstätigkeit Périgord: 354 000 Beschäftigte

Beschäftigungsfelder: Handel und Dienstleistungen 79,1%, Industrie 18,2%, Landwirtschaft 2,7%,

Arbeitslosenquote: 7% (Januar 2024)

Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen: 13% (Januar 2024)

Nachbardépartements: Corrèze, Lot, Lot-et-Garonne, Gironde, Charente-Maritime, Charente und Haute-Vienne

Flagge des Périgord: drei goldene, blau bewehrte und gekrönte Löwen auf rotem Grund

Zeit: MEZ

KFZ-Zeichen/Ordnungsnummern der Départements: Dordogne 24

Nationalfeiertag: 14. Juli

Telefonvorwahl Frankreich: +33

Regionale Vorwahl: (0)5

Internetkennung: .fr

Trüffel – die schwarzen Diamanten

Der schwarze Périgord-Trüffel gehört zu den Echten Trüffeln, Tuber, von denen es insgesamt 86 Arten gibt. Der im Périgord, aber auch im Quercy und der Provence heimische Trüffel ist der Tuber melanosporum, der nach dem weißen Piemont-Trüffel als zweitwertester Speisepilz der Welt gilt. Daneben gibt es im Périgord aber auch den Wintertrüffel, Tuber brumale, und den Sommertrüffel, Tuber aestivum.

Ein Trüffel ist das Produkt des Zusammenspiels von Boden, Baum und Pilz. Der Tuber melanosporum wächst in Symbiose mit dem Feinwurzelsystem von Bäumen wie Stein- und Stieleichen und Haselnuss, seltener auch Linden und Kastanien. Dabei bevorzugen sie lockere Kalkböden. Mykorrhiza-Pilze wie der Melano – wie er auch kurz genannt wird – versorgen die Bäume mit Nährsalzen und Wasser und sorgen dadurch für eine verstärkte Photosynthese-Leistung, was insbesondere bei den Steineichen zu einem vermehrten Wurzelwachstum führt. Der Pilz seinerseits braucht die Wurzeln der Bäume, um wachsen zu können, da ihm ein Enzym fehlt, das er zu selbständigem Wachsen bräuchte. In einem Kreis rund um die Wirtspflanze entsteht eine fast vegetationsfreie, wie »verbrannt« wirkende Fläche, auf Französisch *Brûlé* genannt, da der Tuber auch an den Wurzeln anderer Pflanzen parasitiert, diese aber dadurch zum Absterben bringt. Die Fruchtkörper des Melano, also der Trüffel, entstehen zwischen März und Juni und brauchen neun Monate bis zur Reife. Zwischen Dezember und März hat er eine erntereife Größe entwickelt.

Tuber brumale und estivale

Zur etwa gleichen Zeit reifen die Tuber brumale, die dem Melano auch äußerlich ähneln und ab November geerntet werden. Im Inneren hat der Melano allerdings kaum sichtbare Äderchen, die sich während der Reifung von weiß zu braun gefärbt haben, während der Brumale ein gut sichtbares Geflecht weißer Adern behält. Außerdem ist der Wintertrüffel brüchiger als der Melano. Auch durch Geruch unterschei-



Trüffelsuche mit Schwein

Zeittafel Périgord

- 59–51 V. Chr.** Eroberung Galliens durch Cäsar
- 16 V. Chr.** Kaiser Augustus gründet die Provinz Gallia Aquitania
- 418** Gründung des Tolosanischen Reiches durch die Westgoten
- 476** Untergang des Weströmischen Reiches
- 507** Die Schlacht von Vouillé zwischen Westgoten und Franken endet mit Sieg des fränkischen Königs Chlodwig.
- 843** Reichsteilung, Aquitanien mit dem Périgord wird Teil des Westreichs unter Karl dem Kahlen.
- 866** Vulgrin I. von Angoulême und Agen wird 1. Graf des Périgords, vergibt die Grafschaft als Lehen an vier Barone: Mareuil, Biron, Beynac und Bourdeilles.
- 909** Wilhelm der Fromme, Graf der Auvergne, nimmt den Titel Herzog von Aquitanien an
- 987** Hugo Capet wird nach dem Tod des letzten Karolingers zum König von Frankreich gewählt und begründet die Dynastie der Kapetinger. Der Herzog von Aquitanien verweigert ihm den Lehenseid und bewahrt faktische Unabhängigkeit.
- 1137** Wilhelm X. von Aquitanien stirbt auf einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela, Erbin des Herzogtums ist seine Tochter Eleonore.
- 25. Juli 1137** Hochzeit Eleonores mit dem französischen Thronfolger Ludwig VII., sie wird Königin Frankreichs.
- 21. März 1152** Annullierung der Ehe zwischen Eleonore und Ludwig VII. von Frankreich
- 18. Mai 1152** Heirat Eleonores mit Heinrich II. Plantagenet, Aquitanien wird Teil des Angevinischen Reiches.
- 19. Dezember 1154** Heinrich II. wird zum König von England gekrönt, Eleonore zur englischen Königin.
- 1172** Richard Löwenherz zum Herzog von Aquitanien ernannt
- 1189–1199** Richard Löwenherz König von England
- 1209–1229** Albigenserkreuzzug, Simon de Montfort dringt in das Périgord ein.
- 1259** König Ludwig IX. überlässt im Vertrag von Paris das Périgord den Engländern, die das Herzogtum Aquitanien – Aquitaine – wegen der Aussprache Guyenne nennen.
- 24. Mai 1337** Der französische König Philipp VI. von Valois entzieht dem englischen König Edward III. sein französisches Lehen Aquitanien, der daraufhin wegen näherer Verwandtschaft zu den Kapetingern selbst Anspruch auf den französischen Thron anmeldet. Beginn des Hundertjährigen Krieges
- 1346** Schlacht von Crécy, erste militärische Auseinandersetzung des Hundertjährigen Krieges
- 1360** Friedensschluss von Brétigny: England erhält volle Souveränität über die Herzogtümer Normandie und Guyenne, das Poitou, das Limousin und das Périgord
- 1369** Teile des Périgords werden von französischen Truppen zurückerobert. Die Dordogne wird Grenze zwischen Frankreich im Norden und England südlich des Flusses.
- 1415** Die Schlacht von Azincourt bringt Frankreich eine vernichtende Niederlage, die Engländer und ihre Verbündeten können große Teile Frankreichs einnehmen und Frankreichs Herrscher zu einem Friedensvertrag zwingen.
- 1429** Wende im Hundertjährigen Krieg durch das Auftreten von Jeanne d'Arc
- 17. Juli 1453** Schlacht von Castillon, bei der Frankreich durch den Einsatz von Kanonen den entscheidenden Sieg erzielt. Périgord wird dauerhaft französisch.
- 1562** Massaker von Wassy und Cahors an den Hugenotten, Beginn der Religionskriege
- 1598** Das Edikt von Nantes von König Heinrich IV., das Religionsfreiheit gewährte, beendet die Religionskriege
- 1643–1715** Sonnenkönig Ludwig XIV., Zeitalter des Absolutismus
- 1789** Beginn der Französischen Revolution
- 1790** Gründung des Départements Dordogne

Ancien Régime und Kaiserreiche

Nachdem Napoleons Zeit als Kaiser nach der Niederlage von Waterloo endgültig abgelaufen war, wurden auf dem Wiener Kongress die Uhren quasi zurückgestellt. Außenminister Charles-Maurice de Talleyrand konnte erreichen, dass Frankreich in den Grenzen von 1792 wiederhergestellt wurde und damit keine Gebietsverluste hinnehmen musste. Die jüngeren Brüder von Ludwig XVI. kamen aus ihrem englischen Exil zurück und bestiegen nacheinander als Ludwig XVIII. und Karl X. den französischen Thron.

Der reaktionäre Karl versuchte, die Vorherrschaft des Adels wiederherzustellen und das Parlament aufzulösen. Daraufhin erhoben sich im Juli 1830 in Paris Handwerker, Studenten und Arbeiter und zwangen den König zur Abdankung und zur Flucht nach England. Stattdessen wurde ein entfernter Cousin als Louis-Philippe I. zum König ausgerufen. Da sein Vater Philippe ein glühender Anhänger der Revolution von 1789 war, der freiwillig auf seinen Titel eines Herzogs von Orléans verzichtete und sich nur »Bürger Philippe« nannte, wurde Louis-Philippe oft auch nur als Bürgerkönig bezeichnet.

Unter seiner Regierung erlebte die französische Wirtschaft auch dank des Baus erster Eisenbahnlagen einen enormen Aufschwung und damit auch das Bürgertum. Frankreich holte in puncto Industrialisierung auf, wodurch ein Proletariat



Bürgerkönig Louis-Philippe in Versailles, Gemälde von Horace Vernet

Wein aus dem Südwesten

Über ganz Frankreich verteilt gibt es 16 Weinbauregionen. Die in diesem Reiseführer beschriebenen Gebiete umfassen rund 10 000 Hektar der Weinbauregion Sud-Ouest. 425 000 Hektoliter werden hier im Durchschnitt produziert. Von der Dordogne bis zu den Pyrenäen erstreckt sich das gesamte Gebiet quer durch 13 Départements von zwei Regionen von Südwesten nach Nordosten, vom Anbaugebiet Entraygues-Le-Fel bis ins Baskenland, mit großen Gebieten wie dem Bergerac bis hin zu dem nur 14 Hektar kleinen Estaing-Gebiet, geografisch kaum zusammenzufassen und geologisch sehr unterschiedlich strukturiert. Die einzelnen Teilregionen sind oft so klein, dass sie selbst in Frankreich weitestgehend unbekannt sind. Hinzu kommt, dass viele Winzer in den kleinen Dörfern keine Anstrengungen unternehmen, um in das staatlich kontrollierte Qualitätskontrollsystem aufgenommen zu werden. Innerhalb des Weinbaugebiets Sud-Ouest ist das Gebiet um Bergerac im Périgord pourpre das größte. Auf fast 7000 Hektar wird Rotwein angebaut, auf rund 3000 Hektar werden weiße Rebsorten angebaut, die vor allem zu Süßweinen ausgebaut werden. Pécharmant und Montravel stehen dabei für die herausragenden Rotweine, Monbazillac ist das Hauptgebiet der weißen Süßweine. Sie alle haben den AOC-Status, also das französische Schutzsiegel der »kontrollierten Herkunftsbezeichnung«.

Périgord und Bergerac

Die Weine, die aus dem Département Dordogne stammen, werden zunächst einmal nur als Vin du pays du Périgord bezeichnet, also als Landweine. Weingebiete, die Weine mit mehr Struktur, Körper und Lagerfähigkeit produzieren, bemühen sich in der Regel um den Erhalt einer Appellation genannten Herkunftsbezeichnung, um dem Endverbraucher eine höhere Qualität vermitteln zu können.

Die Weine im Périgord, die keine AOC haben, aber besser sind als einfache Landweine, werden in zwei regionale Appellationen untergliedert: Bergerac und Côtes-de-Bergerac. Unterschiede bestehen in der beschränkenden Ertragsmenge und dem Alkoholgehalt. Der Sinn der Abgrenzung liegt in der Unterscheidung der verschiedenen Weintypen. Ein roter oder weißer Bergerac ist leichter und fruchtiger als ein Côtes-de-Bergerac. Rotwein aus Bergerac hat überwiegend Merlot-Traube



Wein aus Bergerac

PÉRIGORD NOIR





Das Stadttor *Porte des Tours*

■ Bastide

Normalerweise sind Bastiden alle nach dem gleichen Schema aufgebaut: in Form eines Rechtecks, das von einer Mauer umfasst wird, und im Inneren ein rechtwinkliges Straßennetz mit einer Kirche im Zentrum. Wegen der Lage auf einem Felsplateau war dieser klassische Aufbau in Domme unmöglich. Domme hat stattdessen einen trapezförmigen Grundriss. Nur auf dem Plateau nehmen die Straßen das geometrische Prinzip auf, am Rande gibt es wegen des Reliefs verwinkelte Gassen mit aufsteigendem und abschüssigem Gefälle. Da nach Norden hin der Fels steil zur Dordogne hin abfällt, waren hier keine hohen Stadtmauern nötig und keine Stadttore möglich. Nach Süden hin ist der Übergang zum Tal weicher, daher musste hier stärker befestigt werden. Drei Stadttore stehen heute noch und auch große Mauerteile der Remparts, also der Wehrmauern.

Normalerweise betritt man Domme durch die **Porte Delbos**, die durch ein Fallgitter verschlossen werden konnte. Das südlichste, mittlere Stadttor ist die **Porte de la Combe**, das Tor der Berg-

schlucht. Das besterhaltene Tor ist die südöstliche **Porte des Tours**, die ihren Namen von den flankierenden Türmen bekommen hat.

■ Porte des Tours

Im Untergeschoss der namensgebenden, imposanten Rundtürme wurden nach der Auflösung des Templerordens 1307 Mitglieder dieses Ritterordens aus verschiedenen Komtureien des Périgords gefangen gehalten. Die 70 Templer hinterließen während ihrer neunjährigen Gefangenschaft zahlreiche Kritzeleien. Für Schatzjäger und Gralssucher sind dies versteckte Zeichen, die einen Hinweis auf den mysteriösen, versteckten Schatz der Templer gegen. Vor allem nach Erscheinen des Buches *Das Sakrileg* von Dan Brown stieg die Zahl der Glücksritter massiv an. Für sie ist das geritzte Oktagon Symbol des Grals, das Rechteck steht für den Tempel, das Dreieck mit Kreuz für Golgatha. Entsprechend versuchten sie die vermeintliche Schatzkarte zu entschlüsseln, bislang jedoch erfolglos. Vielleicht sind die Zeichen eben doch nur Kritzeleien aus Langeweile?!

Tat bemerkenswerten Gärten instand zu halten, sind sechs Gärtner in Vollzeit beschäftigt. Auf inzwischen zehn Hektar entstanden sieben ineinander übergehende Gärten im Herzen eines insgesamt 200 Hektar großen Anwesens, in dem sieben Quellen zur Bewässerung dienen. Die 300 Formschnitthecken sind der besondere Stolz der Gärten von Eyrignac. Das Repertoire der Motive scheint unendlich: Kuben, Kegel, Pyramiden, Spiralen. Da ein Großteil der Gartenskulpturen aus Buchsbäumen besteht, sind die Gärtner seit einigen Jahren im Dauerkampf gegen den Buchsbaumzünsler, einen ostasiatischen Kleinschmetterling, dessen Raupen Buchsbäume kahlfressen, und das durch einen Pilz hervorgerufene Buchsbaumtriebsterben. Vor allem letztere Krankheit, auch *Cylindrocladium buxicola* genannt, bedroht die Buchsbaumhecken in Eyrignac besonders, da sie durch Feuchtigkeit

begünstigt wird. Mit neuen Drainagen, Tröpfchenbewässerung nur an den Wurzeln, aber auch biologischen Mitteln wie Algenkalk und dem *Bacillus thuringiensis* kurstaki, einem biologischen Schädlingsmittel, ist man bislang recht erfolgreich.

■ Plan der Gärten

Zentrales Element der Gärten ist die **Allée des Charmes**, die Weißbuchen-Allee, rechts davon erstreckt sich die **Allée der Vasen** mit dem romanischen Brunnen im Zentrum. An diese Allee grenzt das **Herrenhaus** an, vor dem wiederum der **französische Garten** mit Taxushecken zur Einfassung der Rasenflächen liegt. Am Ende rechts abgehend wurde der bezaubernde **weiße Garten** angelegt und hinter diesem der **Rosengarten**. Rechts hinter dem Manoir wurde das große Wasserbecken rekonstruiert, hinter dem der Gemüsegarten entstand.



Tal der Dordogne

Office de Tourisme, 9, pl. de la Halle, Domme, Tel. 0553317100; Apr./Mai tgl. 10–12.30, 14–18, Juni, Sept. tgl. 10–18.30, Juli/Aug. tgl. 9.30–19, Okt. Do–Mi 10.30–12.30, 14–17, Nov./Dez. Fr–Mo 10.30–12.30, 13.30–16.30 Uhr. www.perigordnoir-valleedordogne.com

Bureau d'Information, rue de la Balme, Beynac, Tel. 0553314545; Juli/Aug. tgl. 10–13, 14–18, Apr.–Juni, Sept. Mo–Sa 10–13, 14–17 Uhr. www.sarlat-tourisme.com

Bureau d'Information, Le Bourg, La Roque-Gageac, Tel. 0553291701; Apr.–Sept. tgl., Okt. Mo–Sa 10–13, 14–17 Uhr. www.sarlat-tourisme.com



Im Sommer fährt die **Buslinie 338** von Sarlat über Vitrac, Domme, Cénac-et-St-Julien, La Roque-Gageac, Castelnaud, Château des Milandes und Beynac wieder nach Sarlat. <http://transports.nouvelle-aquitaine.fr>



Domaine de Rochebois (€€€€–€€€€€), route du Château de Montfort, Vitrac, 0553293688. Wunderbar gelegenes 5-Sterne-Hotel in einem eleganten Herrenhaus, das nach aufwändiger Renovierung als Luxusresort mit Golfplatz, luxuriösem Spa und Pool in den gepflegten Gärten wiedereröffnete. <https://rochebois.com>

Hôtel Villa Romaine (€€€–€€€€), Saint-Rome, Carsac-Aillac, Tel. 0553285207. Wunderschönes, stimmungsvolles 4-Sterne-Hotel mit viel Flair in ruhiger Lage. 15 charmante und geräumige Zimmer, auch mit separaten Betten, und zwei Suiten, alle klimatisiert, mit geschmackvoller Einrichtung. Sehr schöne Außenanlagen mit Infinity-Pool und Sonnenterrasse. Ausgezeichnetes Restaurant mit wunderbarem Außenbereich. Kostenloser Parkplatz. www.lavillaromaine.com

Hôtel L'Esplanade (€€€), 2, rue Pontcaral/pl. de l'Esplanade, Domme, Tel. 0553-283141. Herrlich gelegenes 3-Sterne-Hotel mit einem 5-Sterne-Blick über das Dordogne-

duzent Vidal das Gemäuer übernommen hatte. Dreimal in der Woche (Mo, Mi, Fr) kann man beim Pressen zusehen und kostenlos das Öl verkosten.

<http://lemoulindutrel.com>

Les Oies du Périgord Noir, La Brousse, Prats-de-Carlux, Tel. 0686738038; Besichtigung auf der Farm im Juli/August Mo–Fr um 10 Uhr nach telefonischer Voranmeldung, im Rest des Jahres nur nach telefonischer Voranmeldung. Gänsezüchter und Foie-gras-Produzenten. Zudem kann man hier in einer der fünf Ferienwohnungen. Urlaub auf dem Bauernhof machen. www.oies-du-perigord.com

Elevage d'Oies du Bouyssou, 664, route du Bouyssou, Carsac-Aillac, Tel. 0651840858. Kostenlose Besichtigung der Gänsefarm von Nathalie und Denis Mazet, Gavage mit Erklärungen auf Französisch und Englisch Mo–Sa 18.30 Uhr. Boutique mit Verkauf von Foie gras in Carsac-Aillac, 5, av. de la Boerie de Vialard, Tel. 0553319850; Mo–Sa 9–19 Uhr. www.la-ferme-de-vialard.com



Château Fénelon, Sainte-Mondane, Tel. 0553298145; Ostern bis Allerheiligen geöffnet, Apr.–Juni, Sept. So, Mo, Mi–Fr 10.30–12.30 und 14.30–18, Juli/Aug. So–Fr 10.30–18.30, Okt. So, Mo, Mi–Fr 14–17 Uhr, Eintritt 10, Kinder 5–11 Jahre 5,50, Kinder 12–17 Jahre 6,50, Studenten bis 26 Jahre 8 Euro. Broschüren zur Besichtigung auch auf Deutsch. Keine Filme oder Fotos im Inneren erlaubt, keine großen Taschen oder Rucksäcke. Nur kleine Hunde an der Leine sind gestattet. www.chateau-fenelon.fr

Grottes de Domme, pl. de la Halle, Tel. 0553317100; Febr.–März So–Fr 11.00, 14.30, 15.30, 16.30, Apr./Mai 10.15, 12, 14, 15, 16, 17, 18, Juni, Sept. 10.15–12, 14.15–18, Juli/Aug. 10.15–18.40 Uhr, Eintritt 9, Kinder 6,50, Studenten 7,50 Euro. Führungen mit Info-Blatt auf Deutsch. Dauer 45 min, Temperatur in der Höhle 13–15 Grad.

Château de Castelnaud, Tel. 0553313000; Febr.–März, Okt.–Mitte Nov., Apr.–Juni, Sept. 10–19, Juli/Aug. 9–20, Mitte Nov.–Jan. 14–17 Uhr, Eintritt Apr.–Okt. 12,90, Nov.–März 11,90, Kinder 10–17 Jahre 6,50/6 Euro, Kombiticket mit Jardins de Marqueyssac 24/21 Euro, Kinder 12/10,50 Euro. <http://castelnaud.com>

Château Les Milandes, Tel. 0553593121; Febr.–März 14–18, Apr. 10–18.30, Mai/Juni, Sept. 9.30–19, Juli/Aug. 9–20, Okt. 9.30–18.30, Nov. 10–18, Dez. 11–19 Uhr, 1.1. und 25.12. geschlossen, Eintritt 13,50, Kinder 5–16 Jahre 9 Euro, kostenlose Audioguides zur Besichtigung von Schloss und Garten. Raubvogelshow Apr.–Juni, Sept. 11.15, 15, 16.30 Juli/Aug. 11.15, 14.30, 16.00, 17.30, Okt. 11.15, 15.30. www.milandes.com

Château de Beynac, Tel. 0553295040; tgl. 10–19 Uhr, Eintritt 11,50, Kinder 11–16 Jahre 7 Euro. Kostenlose Audioguides auch auf Deutsch. <http://chateau-beynac.com>

Château et Jardins de Marqueyssac, Vézac, Tel. 0553313636; Febr.–März, Okt.–11.11. 10–18, Apr.–Juni, Sept. 10–19, Juli/Aug. 9–20, 12.11.–Jan. 14–17 Uhr, Eintritt 12,90, Kinder 10–17 Jahre 6,50 Euro, Kombiticket mit Castelnaud 24/12 Euro, Wintertarif 10,90/5,50 Euro bzw. 21/10,50 Euro. www.marqueyssac.com

Jardins d'Eyrignac, Salignac-Eyvignes, Tel. 0553289971; Apr., Okt. 10–19, Mai–Sept. 9.30–19, Nov.–März 10.30–12.30 Uhr, 14.30 Uhr bis Beginn der Dunkelheit, Eintritt 13,90, Kinder 5–10 Jahre 7, 11–17 Jahre 9 Euro, Familienpass für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder 42 Euro, Wintertarif 11,90 Euro. Private Führung durch den Chefgärtner Laurent Chabane, 1,5 Std., nur nach Reservierung, mind. 2 Pers., 75 Euro/Pers. Auch Vermietung von 2 Ferienhäusern im Garten. www.eyrignac.com

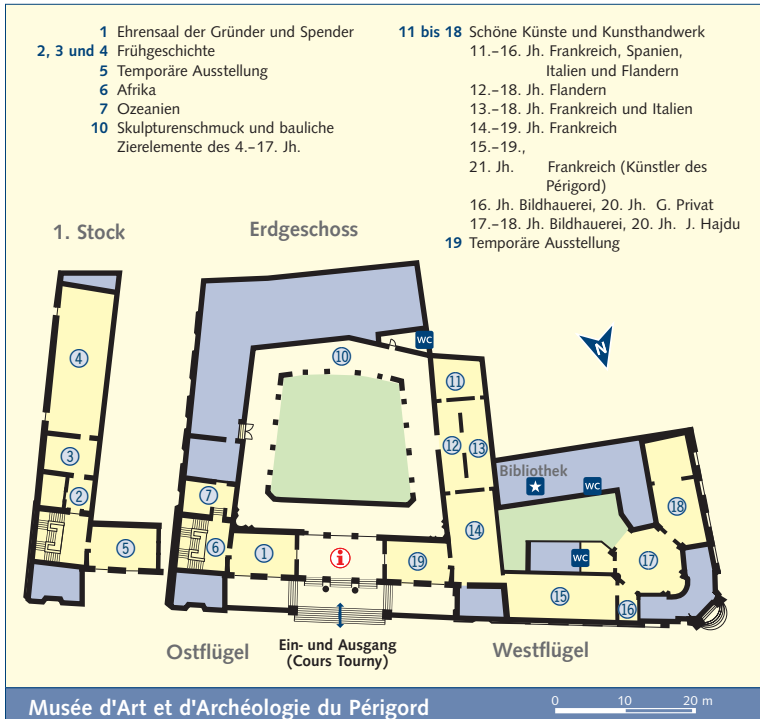
Les Jardins de Cadiot, Carlux, Tel. 0553298105; Mai–Sept. tgl. 10–19 Uhr. Eintritt 8, Studenten 7 Euro. Romantischer Garten im Stil eines englischen Cottagegartens. www.lesjardinsdecadiot.com

NÖRDLICHES PÉRIGORD



Kaufleute mitbrachten, wurden dem Museum in den 1860er Jahren überlassen. Die Kunst der meisten afrikanischen Völker ist mit Ritualen und Mythologien verbunden, die Welt der Ahnen und Götter wird mit den Plastiken weitergegeben. Zu den bemerkenswertesten Objekten gehört ein **hölzernes Reliquiar** mit Metallverkleidungen in Gestalt eines stilisierten Schamanen vom Stamme der Kota-Obamba aus Gabun. Vom Stamm der N'guéré von der Elfenbeinküste stammt die eindrucksvolle **Maske**, die vor bösen Kräften schützen sollte und anlässlich bestimmter Feste und Beschwörungsrituale getragen wurde. Neben der Abwehr böser Mächte dienten Masken und Figuren auch einem Fruchtbarkeitskult, wie die kleine **Statuette einer Frau** vom Stamm der Baoulé, ebenfalls von der Elfenbeinküste.

An der Bucht von Benin lag das Königreich Dahomey, das im 17. Jahrhundert gegründet wurde und bis zur Eroberung durch französische Truppen bestand. Zu den königlichen Insignien der Herrscher von Dahomey gehörte der **Récade** genannte Stab. Eine der größten Ethnien Westafrikas sind die Aschanti, die bis zur Eroberung durch die Franzosen ebenfalls ein unabhängiges Königreich hatten. Der Wohlstand der Aschanti beruhte auf dem Goldreichtum der Region im heutigen Ghana und der Elfenbeinküste sowie dem Sklavenhandel. Noch heute sind sie berühmt für die große bildhauerische Tradition. Die **Statuette von der Untergruppe der Anyi** war eine Grabbeigabe, die den Verstorbenen schützen sollte. Weitere Exponate repräsentieren die Kunst der Yoruba, der größten ethi-



Reisetipps von A bis Z

»Wenn man mich fragt, warum ich reise, antworte ich: Ich weiß wohl, wovor ich fliehe, aber nicht, wonach ich suche.«

*Michel de Montaigne (1533–1592),
Essais, München, 2011*

Angeln

Die französischen Gewässer an Land sind in 2 Kategorien eingeteilt: Flüsse und Seen mit Forellen-Populationen oder ähnlichem gehören zur **1. Kategorie**, Gewässer der **2. Kategorie** sind solche mit Karpfen, Weiß- und Raubfischen. Die Angelsaison beginnt für Gewässer der 1. Kategorie am zweiten Samstag im März und dauert bis zum dritten Sonntag im September. Für Gewässer der 2. Kategorie, zu denen die meisten Flüsse und Teiche des Périgord zählen, ist ganzjährig Saison, mit Ausnahme von Hecht, Zander und Forellenbarsch, die von Ende Januar bis Anfang Mai unter Schutz stehen. Aale (keine laichreifen Silber- oder Blankaale!) dürfen nur zwischen dem 1. April und dem 31. August gefangen werden. **Angelzeiten:** 30 Min. vor Sonnenaufgang bis 30 Min. nach Sonnenuntergang. Es ist verboten, an Fischtreppen, Schleusen oder Staudämmen sowie bis 50 Meter stromabwärts zu angeln. Das Angeln in **Réserves de Pêche** ist verboten. Weitere Informationen, z.B. zu Fanggrößen, findet man unter www.france.fr/de/nuetzliche-tipps/angeln-frankreich. **Angelscheine** für den Urlaub gibt es für 7 aufeinander folgende Tage für 35 Euro, gültig in der 1. und 2. Kategorie. Tageskarten kosten 15 Euro. Informationen zum Erwerb der Angelscheine erteilen die Fremdenverkehrsämter, man kann die Karten aber auch im Internet (auch auf Deutsch) erwerben: de.cartedepêche.fr.

Anreise

Für die **Anreise mit dem Auto** sollte man eine Übernachtung einplanen, da man nach z.B. für die Strecke Frankfurt–Sarlat 11 Stunden braucht, ab München 12–13

Stunden, ab Hamburg 15 Stunden, ab Berlin 17 Stunden. Wesentlich schneller ist die **Anreise mit dem Flugzeug** nach Toulouse oder Bordeaux. Die beiden Regionalflughäfen in Périgueux und Bergerac werden nicht von Deutschland, Österreich oder der Schweiz aus angefliegen. Die nächstgelegenen Flughäfen sind Toulouse-Blagnac (TLS) und Bordeaux-Mérignac (BOD). Direktflüge nach Toulouse gibt es ab Frankfurt, Hamburg, München, Wien, Zürich und Basel, nach Bordeaux ab Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin und Zürich. Bei einer **Zuganreise** muss man über Paris fahren inklusive Bahnhofswechsel vom Gare du Nord oder Gare de l'Est, wo die Züge aus Deutschland ankommen, zum Gare Montparnasse, wo die Züge in den Südwesten abfahren. Die schnellste Verbindung führt über Bordeaux, 2 Std. ab Paris. Auskünfte zu Bahnreisen nach oder innerhalb Frankreichs gibt es über www.sncf-connect.com oder über Tel. +33/892353535 aus dem Ausland und in Frankreich Tel. 3635.

Apotheken

»Pharmacies« sind an einem grünen Kreuz zu erkennen, das in der Regel blinkt, wenn die Apotheke geöffnet ist. Für Notfälle hängt die Adresse der nächstliegenden diensthabenden Apotheke aus.



Apotheken sind leicht zu erkennen

Sprachführer

Vor allem in der Aussprache unterscheidet sich die französische Sprache vom Deutschen, werden doch etliche Buchstaben anders ausgesprochen als geschrieben.

Nasalvokale

Größter Unterschied sind die Nasalvokale, die in der deutschen Sprache nicht existieren. Hierbei gilt: Steht ein Vokal vor einem n oder m, wird er nasal ausgesprochen.

-an und **-en**: geht eher in Richtung o, wird zu [ã] wie in Orange oder in Appartement.

-on: Wird zu [õ] wie in Chanson.

-in und **-un**: Die Aussprache geht Richtung ä und wird zu [æ̃] bzw. zu [œ̃].

ai: Wird ebenfalls zu [æ̃].

au: Wird zu [o].

ou: Wird zu [u].

oi: Wird wie woa gesprochen.

ei: Wie das deutsche e [e]

eu: [œ] wie in Öl.

Ansonsten werden die Vokale **a**, **i** und **o** wie im Deutschen gesprochen. Das **e** hingegen wird zu [œ], das u zu [y] wie in üben.

Konsonanten

Der Großteil der Konsonanten wird wie im Deutschen ausgesprochen. Unterschiede gibt es beim **c**, **g**, **h**, **j**, **q** und **z**.

c: Wird wie [s] gesprochen, wenn ein e oder i folgt. Steht ein a, o oder u dahinter, wird es zum [k]. Hat allerdings das ç

den Haken (cedille), wird es auch vor a, o oder u wie [s] ausgesprochen.

g: Spricht sich wie das deutsche g, wenn a, o oder u folgen. Bei nachfolgendem e oder i spricht man es wie ein stimmhaftes sch [ʒ]. Als Verbindung gn wird das g gar nicht gesprochen, sondern macht das n nasal [ŋ], so dass es wie in »Anja« anhört.
j: Wird grundsätzlich [ʒ] wie im deutschen Genie gesprochen.

ch: Hört sich im Französischen wie das deutsche, stimmlose sch [ʃ] an, also wie in »lauschen«.

q: Während im Deutschen ein q wie [kw] gesprochen wird, ist es im Französischen ein simples [k].

z: Wird als stimmhaftes s [z] wie in »Rose« oder »reisen« gesprochen und nicht als [ts].

ll: Bei der Aussprache des doppelten l wie in »famille«, »vanille« oder »ville« gibt es leider keine durchgängige Regel. In den beiden ersten Fällen hört es sich wie »Famij« oder »Vanij« an, »ville« hingegen wird wie »will« ausgesprochen.

Einige Buchstaben fallen aussprachetechnisch ganz unter den Tisch. Das **h** bleibt immer stumm und (fast) alle Buchstaben am Wortende ebenso.

Ein **Akzent** [á], [é], [í], [ó] zeigt in der Lautschrift den betont ausgesprochenen Buchstaben an. Ein **Doppelpunkt** [:] zeigt an, dass der Buchstabe lang ausgesprochen wird.



Deutsch	Französisch	Aussprache
Bahnhof	la gare	[la ɡaʀ]
Bank	la banque	[la bɑ̃k]
Bed & Breakfast	la chambre d'hôtes	[la ʃɑ̃br d'ot]
Busbahnhof	la gare routière	[la ɡaʀ ru:tjɛʀ]
dort	là-bas	[labɑ]
Eingang	l'entrée (f.)	[lɑ̃tʀe]
geradeaus	tout droit	[tu dʀwa]
Geschäft	le magasin	[lə magazɛ̃]
Haltestelle	la station	[la stasjɔ̃]
hier	ici	[isi]
hinter	derrière	[dɛʀjɛʀ]
Hotel	l'hôtel (m.)	[lotɛl]
in	dans, en, à	[dɑ̃, ɑ̃, a]
Kaffeehaus	le salon de thé	[lə salɔ̃ də te]
Kirche	l'église (f.)	[legliz]
links	à gauche	[a ɡoʃ]
Museum	le musée	[lə myze]
nah	proche	[pʀɔʃ]
neben	à côté	[a kote:]
Norden	le nord	[lə nɔʀ]
Osten	l'est (m.)	[lɛst]
Parkplatz	le parking	[lə parkiŋ]
Post	la poste	[lapɔst]
rechts	à droite	[a dʀwat]
Restaurant	le restaurant	[lə ʀɛstɔʀɑ̃]
Süden	le sud	[lə syd]
Tankstelle	la station (de gasoil)	[la stasjɔ̃ ([də ɡazwa])]
vor	devant	[d(ə)vɑ̃]
weit	loin	[lwɛ̃]
Westen	l'ouest (m.)	[lwɛst]
Zentrum	le centre	[lə sɑ̃tʀ]
Wo ist ...?	Où est-ce que ...?	[u ɛskə]